

**Basler Appell gegen Gentechnologie**  
**Murbacherstrasse 34**  
**Postfach 27**  
**4013 Basel**



3. Oktober 2013

**Medienmitteilung**

## **Patent auf Designer-Babys erteilt!**

**Das US-Patentamt hat dem Google-Anhang 23andMe am 24. September ein Patent für die genetische Auswahl von GametenspenderInnen erteilt. Das Patent stützt die gefährliche Idee, dass der «perfekte» Mensch erzeugt werden könne. Sollte das Verfahren angewandt werden, so ist dies ein weiterer Schritt hin zur eugenischen Auswahl.**

Potentielle Eltern können Ei- und Samenzellen so bestellen, dass die gewünschte Eigenschaften eines zukünftigen Kindes wahrscheinlicher werden. Nicht nur Merkmale wie Grösse, Gewicht, Augenfarbe und Geschlecht können dann gezielter ausgewählt werden, sondern man bestellt auch gleich die passende genetische Ausstattung. Die künftigen Eltern überlegen, welches Risiko für Erbkrankheiten sie bei ihrem Kind noch akzeptieren würden. Nach diesen Vorgaben würden dann die passenden SpenderInnen mittels genetischer Tests gesucht.

Der Gentestype führt dazu, dass nicht mehr wahrgenommen wird, dass die meisten Erkrankungen nicht oder nicht nur genetisch bedingt sind. Das Ergebnis eines Gentests bildet immer nur eine Wahrscheinlichkeit für ein bestimmtes Krankheitsrisiko ab.

Das Patent wurde bereits im Jahr 2009 angemeldet. 23andMe behauptet nun, das Verfahren nicht anwenden zu wollen. Der Basler Appell gegen Gentechnologie bezweifelt das. Sobald ein Verfahren auf dem Markt ist, wird es auch angewandt. Das zeigt sich sowohl in der Ausweitung der Methoden der pränatalen Diagnostik, als auch bei der Anwendung von Gentests im Internet.

Angesichts dessen, dass es zur Zeit Bestrebungen gibt, den Gesetzesentwurf zur Präimplantationsdiagnostik auszuweiten und dass das Gesetz über die genetische Untersuchung beim Menschen überarbeitet werden soll, hält der Basler Appell gegen Gentechnologie auch in der Schweiz eine öffentliche Debatte über die gesellschaftlichen Auswirkungen genetischer Testmethoden für dringend nötig.

**Für Rückfragen: Pascale Steck/Gabriele Pichlhofer, Basler Appell gegen Gentechnologie,  
T 061 692 01 01 (Mo bis Mi 14-17 Uhr, Do und Fr 10-13 Uhr)**